Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Eilfter Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 23. Ratibor, den 21. März 1821.

Verpachtung.

Es soll von der, dem Königlichen Kammerherrn Herrn Grafen von Posadowsky-Wehner zugehörigen, im Groſs-Strehlitzer Kreise belegenen, unter landschaftlicher Sequestration befindlichen Herrschaft Blottnitz und Centawa das Guth und Vorwerk Groſs-Pluschnitz von Johannis c. an gerechnet, auf 6 oder 9 hinter einander folgende Jahre im Wege der öffentlichen Lizitazion verpachtet werden.

Pachtlustige werden daher eingeladen, sich in dem auf den 28sten May dieses Jahres Vormittags 9 Uhr anberaumten Lizitazions-Termine vor dem von uns hiezu ernannten Commiſsario, Landes-Ältesten und Königlichen Landrath Herrn von Wrochem in dem hiesigen Landschaftshause persönlich oder durch gehörig legitimirte Mandatarien einzufinden, ihre Gebothe abzugeben, und falls solche von dem nächsten Fürstenthums-Tags-Kollegio annehmlich befunden worden, sodann den Zuschlag zu gewärtigen.

Übrigens steht jedermann frey, bis zu gedachtem Termine sich an Ort und Stelle von dem Zustande der zu verpachtenden Realitäten näher zu überzeugen.

Ratibor den 6. März 1821.

Oberschlesisches Landschafts-Kollegium.

Auf den Tod
des Königl. Justiz-Commißions-Rath Herrn Beyer.

Wohl mag's Jeden tief betrüben,
Daß er's lange nicht vergißt,
Wenn er Eines seiner Lieben,
Das der Tod entriß, vermißt!
Gleich dem schön gewundnen Kranze,
Den so manches Blümchen schmückt,
Wird entstellt sofort das Ganze,
Wenn man Eins gewaltsam pflückt;
Und des Vaters Wohlgefallen
Wird getrübt, — fehlt Eins von Allen.

Doch wenn aus der Lieben Kreise
Scheidet das Familien-Haupt,
Wenn der Wittwe, wenn der Waise
Ach! der Schutzgeist wird geraubt;
Gleicht sein Tod dem Sturz der Eiche,
Wild gefällt von Sturmes Hand!
Alles, ach! was im Bereiche
Ihrer Aeste Schutz sonst fand,
Würde jezt zerschmettert werden,
Gäb' es keinen Gott auf Erden:

Denn der Gottheit ew'ge Güte,
Die, durch Tod selbst, Leben schafft,
Schützt im Sturme doch die Blüthe,
Wirkt in ihr des Stammes Kraft. —
Heil dem Sprößling edler Kräfte,
Den ein edler Stamm erzeugt!
Nie versiegen ihm die Säfte,
Wie der Sturm den Schaft auch beugt;
Raubt er diesem auch das Leben,
Wird er doch im Sprößling leben.

P — m.

Todesfall.

Gestern Nachmittag nach 4 Uhr endete mein geliebter Gatte, Ernst Amandus Stöckel, Königl. Assistenz-Rath und Direktor des Kollegii der Justizkommissarien und Notarien Oberschl. Depart., sein thätiges Leben in einem Alter von 67 Jahren 5 Monaten. Wer den Redlichen kannte, wird die Tiefe meines und meiner Kinder Schmerzes ermessen und das Andenken an den Verewigten still mit uns feiern.

Ratibor den 16. März 1821.

Dorothea verwittwete Stöckel
gebohrne Beyer.

Todesfall.

Gestern Abend 6 Uhr raubte der Tod mir meinen theuern Gatten, und 7 unerzogenen Kindern ihren liebreichen Vater und Versorger, den Königl. Justizkommissionsrath, Hoffiskal und öffentlichen Notar Friedrich August Beyer, in dem blühenden Alter von 49 Jahren, 5 Monaten und 17 Tagen. Seine kräftige Statur erlag nach 10tägigen Leiden einem bösartigen Nervenfieber. Mögen entfernte Verwandte und Freunde in stiller Theil-

nahme meinen grenzenlosen Schmerz mit mir fühlen.

Ratibor den 17. März 1821.

Die verw. Justizkommissionsräthin Julie Beyer geb. Gutbier.

Avertissement.

Das städtische Brau-Urbar, verbunden mit dem Bier- und Brandtwein-Schank auch en detail in dem Städtchen Steinau, 2 Meilen von Neiße, 1 Meile von Zülz, und 1 Meile von Neustadt, in der Haupt-Militair-Straße von Neiße nach Cosel, soll vom 20ten Juli d. J., wo die bisherige Pacht expirirt, anderweitig auf den Antrag der Brauberechtigten in Termino den 28ten May c. Vormittags im hiesigen Stadthause öffentlich verpachtet, und können die Bedingungen jederzeit bei dem hiesigen Magistrat nachgesehen werden.

Schloß Steinau den 9. März 1821.

Das Gerichts-Amt der Gräflich von Haugwitzschen Majorats-Herrschaft Steinau.

Bekanntmachung.

Nachdem Behufs der Erbtheilung der öffentliche Verkauf des zu Kokoschütz Rybnicker Kreises sub No. 3 gelegenen Johann Dudaschen, auf 130 Rthlr. Cour. gewürdigten Bauerguths, wozu 1 Obst- und Grasegarten und 40 Breslauer Scheffel Aussaat Acker gehören, verfügt worden ist, so werden alle diejenigen, so dieses Bauerguth zu kaufen Lust und Fähigkeit haben, mittelst des gegenwärtigen Proclamatis, wovon das eine Exemplar nebst Taxe im Orte Kokoschütz, das andere aber an hiesiger Gerichtsstätte ausgehängt ist, vorgeladen in Termino peremtorio in loco Kokoschütz den 16ten April 1821 früh 9 Uhr in Person zu erscheinen und ihr Geboth zu thun, sodenn aber zu gewärtigen, daß das Bauerguth dem Meistbiethenden zugeschlagen, und auf die post Termino etwa noch eingehende Licita nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Zugleich wird den Kauflustigen bekannt gemacht,

1) daß der Verkauf per Pausch und Bogen, und ohne Gewährsleistung erfolgt,
2) Käufer die Subhastations-, Adjudications- und Traditions-Kosten ohne An- und Abrechnung auf das Meistgeboth übernehmen, und
3) die Kaufgelder in Termino Traditionis baar und auf einmal ad Depositum bezahlen muß.

Ratibor den 8. Januar 1821.

Das Gerichts-Amt Kokoschütz.

Kretschmer,
Justitiarius.

Subhastations-Patent.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag der Robothhäusler Joseph Schmitzekschen Erben und Vormundschaft, die demselben gehörige, sub Nro. 52 zu Rogau Bluschzauer Herrschaft Ratiborer Kreises belegene Häuslerstelle nebst Zubehör, welche auf 50 Rthl. Courant gerichtlich gewürdigt worden ist, im Wege der Subhastation verkauft werden soll. Zu diesem Verkauf ist ein peremtorischer Termin auf den 17ten April c. des Morgens um 9 Uhr in der hiesigen Gerichts-Amts-Kanzlei anberaumt, und werden hierzu Kauflustige und Zahlungsfähige mit dem Bemerken

vorgeladen, daß der Best= und Meistbiethende den Zuschlag nach vorhergegangener Einwilligung der Erbs = Interessenten zu erwarten hat.

Die diesfällige Taxe kann jederzeit in der hiesigen Gerichts=Amts=Kanzlei nachgesehen werden.

Bluschzau am 26. Januar 1821.

Das Gräflich Larisch v. Männichsche Justiz = Amt der Majorats= Güther Bluschzau.

Subhastations = Patent.

Das zu Rogau Bluschzauer Herrschaft Ratiborer Kreises sub Nro. 10 belegene, nach dem verstorbenen Johann Leschnik verbliebene, und von den Rogauer Ortsgerichten auf 50 Rthl. Cour. gewürdigte robotsame Bauerguth nebst Zubehör, soll auf den Antrag der Leschnikschen Erben und Vormundschaft öffentlich an den Meistbiethenden verkauft werden.

Wir haben hierzu einen peremtorischen Termin auf den 17ten April c. des Morgens um 9 Uhr in der hiesigen Gerichts = Amts = Kanzlei anberaumt, und indem Wir dieß dem Publico bekannt machen, fordern Wir Kauflustige hiermit auf, sich am besagten Tage hieselbst einzufinden.

Die diesfällige Taxe kann übrigens zu jeder Zeit in der hiesigen Gerichts = Amts= Kanzlei eingesehen werden.

Bluschzau den 26. Januar 1821.

Das Gräflich Larisch v. Männichsche Justiz = Amt der Majorats= Güther Bluschzau.

Auctions = Anzeige.

Auf hiesigem Rathhause werden den 26ten März 1821 Vormittag von 9 Uhr an, die Verlassenschafts = Effekten des verstorbenen Exconventualen Frater Sylvester Klamtza, bestehend in Uhren, etwas Silber, Betten, Kleidungsstücken, Wäsche, Meubles und Hausgeräthe, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, an den Meistbiethenden öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige hierdurch einladet. Ratibor den 8. März 1821.

Schäfer
im Auftrage.

Vieh = Verpachtung.

Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht: daß bey dem Vorwerk Niederhof, zur Herrschaft Lisseck gehörig, von Termino den 1. April c. ab, das Rind= und Schwarzvieh anderweitig an den Meistbiethenden verpachtet werden soll.

Es ist hierzu ein Termin auf den 23ten März c. angesetzt worden, wozu Pachtlustige und Cautionsfähige hierdurch eingeladen werden, in der Wirthschafts= Canzelley zu Lisseck zu erscheinen, ihr Geboth abzugeben, und zu gewärtigen, daß dem Bestbiethenden nach eingeholter hoher Genehmigung der Zuschlag erfolgen wird. Die Pachtbedingungen können zu jeder Zeit in gedachter Kanzelley eingesehen werden.

Lisseck den 1. März 1821.

v. Lyncker,
Curator bonorum.

(Hiezu eine Beylage.)

Beylage 7.
zu No. 23 des Oberschlesischen Anzeigers
vom 21. März 1821.

Bekanntmachung einer Speditions-Anlage am Klodnitz-Canale, Schleufse No. 1, an der Stadt Cosel.

Nachdem mir eine Königl. Hochpreifsl. Regierung zu Oppeln die Genehmigung zum Betriebe von Speditions-Geschäften auf dem Klodnitz-Canale und der Oder zu ertheilen geruhet hat; so beehre ich mich das handlungstreibende Publicum, die Hüttenwerke und Forstinhaber von dieser Anlage ergebenst in Kenntnifs zu setzen.

Diejenigen Gegenstände, welche von Gleiwitz ab befördert werden sollen, ersuche ich, zur weitern Beförderung an mich, dem Herrn Spediteur Schuberth in Gleiwitz zu übertragen.

In diesem Verhältnifs empfehle ich mich mit der Versicherung, dafs jeder mir werdende Auftrag mit Ordnung und Pünktlichkeit zur vollkommensten Zufriedenheit und dem möglichst niedrigsten Kosten-Aufwande ausgeführt werden wird.

Klodnitz bey Cosel den 1. März 1821.

Der pensionirte Lieutenant
Ueberschär
& Comp.

Diebstahl.

In der Nacht zum 19. dieses sind mir folgende Baarschaften gestohlen worden:

200 Gulden 20 Xr. Stücke,
540 = Bankonoten à 5, 10, 50 Guldenstücke,
3550 Einlösungsscheine à 20 und 100 Guldenstücke,
200 Rtlr. Tresorscheine à 1 und 5 Rtlr.,
100 = Münz-Courant in Silbergroschen,
ein Prämien-Schein No. 282232.

Zu bemerken ist, daß auf der Rückseite eines 20 Guldenstücks der Einlösungsscheine die Zahl 50 geschrieben war.

Ich ersuche Jedermann, dem etwa von diesem Gelde auf eine verdächtige Weise zum Verwechseln vorkommen sollte, solches gefälligst anzuzeigen, und verspreche demjenigen, der mir zu dem Meinigen verhelfen kann, eine Belohnung von 100 Rtlr. Courant.

Ratibor den 20. März 1821.

Samuel Freund
aus Imelin.

Anzeige.

Ich habe einen vierspännigen wohl erhaltenen gedeckten Wagen in einem billigen Preise zu verkaufen.

Ratibor den 18. März 1821.

Spiegel.

Anzeige.

Um es den geehrten Herren Abnehmern meiner Liqueurs in Ratibor bequemer zu machen, habe ich eine Niederlage davon

bey dem Apotheker Herrn Sckeide daselbst etablirt, woselbst solche in versiegelten Flaschen per comptant zu den Fabriks-Preisen zu haben seyn werden.

Pleß den 13. März 1821.

A. Muhr.

Anzeige.

In dem Hause des Herrn Obereinnehmer Pietsch auf der Neuengasse, gerade über dem Oberlandesgerichts-Hause, ist eine Wohnung von mehrern Zimmern nebst Küche, Keller, Stallung, und Wagenremiese sofort zu vermiethen. Miethlustige können das Nähere erfahren beim

Kaufm. Hergesell.

Ratibor den 9. März 1821.

Anzeige.

Es sind circa 300 Scheffel Pr. Maaß schöner Saamenhafer gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen, und kann man das Nähere darüber erfahren bei

J. Stroheim.

Ratibor den 19. März 1821.

Anzeige.

Ein guter Wirthschaftsbeamte von reellen Kenntnissen, Dienstbeflissenheit, redlichem Karakter, treuer Anhänglichkeit an seinem Brodherrn, und nüchterner Lebensweise, kann, wenn er alles dieses durch gute Zeugnisse zu bekunden vermag, sofort einen annehmlichen Posten finden, wo derselbe, neben einem guten Auskommen für sich und seine (nur nicht zu große) Familie, zugleich eine gute Behandlung und für die Folge einen erweiterten Wirkungskreis hoffen darf.

Die Kenntniß der polnischen Sprache ist unumgänglich nothwendig.

Auf persönliche oder postfreie schriftliche Anmeldung ertheilt, (jedoch, zur Vermeidung weitläuftiger Correspondenz, nur im Genehmigungsfall) einen unverzüglichen Bescheid.

Ratibor den 3. März 1821.

Die Redaction des Oberschles. Anzeigers.

Anzeige.

Eine wohl erhaltene Hand-Mühle, mit 3 neuen Beuteln, einem neuen Kammrade und Getriebe, ist sogleich für 30 Rtl. Nominal-Münze zu haben; wo? sagt die Redaktion.

Anzeige.

Vom 1. April d. J. an wird ein Wirthschaftsschreiber verlangt, welcher eine gute Handschrift schreibt und der polnischen Sprache mächtig ist, auch muß derselbe mit guten Zeugnissen über seine Kenntnisse und Lebenswandel versehen seyn. Das Nähere ist auf portofreie Anfragen zu erfahren bey der

Redaction d. O. A.

Ratibor den 11. März 1821.
